

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spricht meinem Verständnis vom Umgang mit dem Wichtigsten einer Milizarmee: Dem mündigen Bürger, der mündigen Bürgerin.

Kürzlich konnte man in der Presse lesen, die Wehrgerechtigkeit sei nicht mehr gegeben und zum Beispiel nur noch 27 Prozent des Jahrgangs 1976 würde die Militärdienstpflicht vollständig erfüllen.

Angehörige der Jahrgänge ab Mitte der 70er Jahre absolvierten die Mehrheit ihrer Wiederholungskurse in der Armee 95. Aufgrund des damaligen Zwei-Jahres-Rhythmus der WK wurden die Restdiensttage nur langsam abgebaut. Der Jahrgang 1976 erlebte somit zwei Armeereformen – 1995/2004 – und dies hat die Grösse des Bestandes stark beeinflusst.

Vom Jahrgang 1976 waren 27833 Personen militärdiensttauglich, davon haben 22955 die Rekrutenschule absolviert und wiederum 14 685 wurden ordentlich aus der Armee entlassen – also klar mehr als die Hälfte.

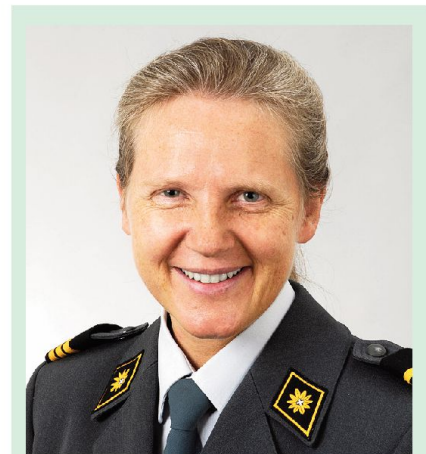


Die Militärdienstverordnung schreibt vor, dass Mannschaftsgrade und Unteroffiziere im Jahr, in dem sie das 34. Altersjahr vollenden, nur noch in Ausnahmefällen zu FDT aufgeboten werden dürfen. Dies hat zur Folge, dass bei mehrmaligem Verschieben der Dienstleistung ein AdA die Altersgrenze erreichen kann, ohne die geforderte Anzahl Diensttage geleistet zu haben. Trotz Dienstverschiebung wird die Wehrpflicht aber erfüllt, wie die oben genannten Zahlen aufzeigen.

Kann man die Wehrpflicht auch finanziell erfüllen?

Jeder Angehörige der Armee kann ein Gesuch um Dienstverschiebung stellen, das in begründeten Fällen bewilligt wird. Erfüllt er deswegen seine Dienstpflicht im entsprechenden Kalenderjahr nicht, so hat er gemäss Bundesgesetz über die Wehrpflichtersatzabgabe eine Ersatzabgabe zu leisten. Diese kann er nach Vollendung der Gesamtdienstleistung zurückfordern. Wurde bis zur Entlassung die Militärdienstpflicht aber nicht vollumfänglich geleistet, verfällt der Anspruch auf Rückerstattung. Die Wehrpflicht wird im Sinne des Gesetzgebers aber auch hier erfüllt. Die Armee hat die Systemmängel erkannt und reagiert. Im letzten Jahr haben nur noch 2819 AdA mehr als einen WK «bezahlt». Mit dem künftigen Dienstleistungsmodell sollten die Mängel vollständig behoben werden. Dienstverschieber sollen kon-

sequenter und rascher zu einer Ersatzdienstleistung aufgeboten werden.



Germaine J.F. Seewer

Brigadier

Geboren 1964, von Leuk (VS)

Hobby: Alpinsport

- Dr.sc.nat ETH, Executive MPA der Universität Bern
- Seit 1. Januar 2013 Chef Personelles der Armee

sequenter und rascher zu einer Ersatzdienstleistung aufgeboten werden.

Was sind für das Personelle der Armee in Zukunft die grössten Herausforderungen?

Die Alimentierbarkeit der Armee wird uns stark beschäftigen. Die Zahl Stellungspflichtiger ist für die Alimentierung der heutigen Armee (200 000) zu klein. Die Verbände werden in den nächsten Jahren nur über etwa 85 Prozent ihrer Einsatzbestände verfügen. Darum ist es wichtig, dass die Weiterentwicklung der Armee zeitgerecht umgesetzt werden kann. Die Planung ist heute auf 100 000 Sollbestandesplätze und einen Effektivbestand von 139 000 AdA ausgelegt, damit unsere Einheiten effektiv mit 100 Prozent in den Einsatz gehen können. ■



«Die strategischen Interessen der Schweiz»

Auftakt zum Zyklus über die Schweizerische Sicherheitspolitik

Freitag, 21. Juni 2013, 16.30 bis 19.30 Uhr

Podium zum Bericht «Weiterentwicklung der Armee» (WEA)

Dienstag, 20. August 2013, 17 bis 19 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.lilienberg.ch

Lilienberg Unternehmerforum, Blauortstrasse 10, 8272 Ermatingen, Telefon +41 71 663 23 23, E-Mail: info@lilienberg.ch